

unsere Leser müssen diese ganz vortrefliche Abhandlung selbst nachlesen. Möchte doch der vortrefliche Plan, den Herr Stuve darinn entwirft, bald recht häufig ausgeführt werden.

Johann Sulzer.

Kandidat des Predigamts zu Winterthur. — Soll Verfasser der Schrift Mädchenwerth und Mädchen Glück sein, eines Buchs, das den aufmerksamen Beobachter weiblicher Tugenden, und den feinen Kenner des weiblichen Herzens verräth. Es ist des möglichst größten Wirkungskreises würdig, und kann allen Frauenzimmern, verdorbenen und unverdorbenen, die nach Werth, Schätzung und Glück streben nicht genug empfohlen werden. Den erstern, um zu sehen, was sie sein sollten, und um sich zu bessern; den letztern, um

Si 2

sich

frohes fröhliches unschuldvolles Herz haben; sie muß wirtschaftlich und häuslich sein, ihre Bestimmung und Glückseligkeit in eine stille unbemerkte nützliche Thätigkeit, und in die Beglückung und Erheiterung ihres häuslichen und Familiencirkels setzen, und eine sanfte wahre Bescheidenheit muß ihrem ganzen Werthe den milden Glanz geben, der Aller Herzen unwiderstehlich gewinnt, und Keines Auge verblendet, Keines Verstand bethört. Dann wird sie eine glückliche und beglückende Gattin, eine thätige weise Hausfrau, und eine Mutter werden, die durch die vereinte Kraft der besten Lehren und des besten Beispiels ihre Kinder nach sich bildet, und sie so für sich selbst glücklich, und der Welt nützlich macht.“ — Goldene Worte, jedem Menschenbeobachter aus der Seele geschrieben. Möchten doch alle, deren Geschäfte die Bildung junger Mädchen ist, sie reiflich beherzigen, sich ganz davon überzeugen, und auch darnach thun!